

Gierlichs 18.07.2022

Sehr verehrte Vorsitzende, meine Damen und Herren,
worum geht es eigentlich? Was ist so wichtig, dass drei Ausschüsse aus der Sommerpause zu einer Sondersitzung geholt werden. Das Thema, welches uns ja schon seit einigen Jahren begleitet, brennt plötzlich so unter den Nägeln, dass es sofort entschieden werden muss?

Es ist die Frage zu stellen, warum man sich erst jetzt bewegt und die Widersprüche der Anwohner ernst nimmt, wenn argumentativ mehr fachbezogene Argumente geliefert wurden. Dass man dann sehr schnell anwohnerfreundlichere Lösungen anbieten konnte, verwundert mich. Warum dann nicht gleich so?

Ich möchte mich hier nur zu einigen Einzelheiten äußern. Alles andere werden die die Anwohner mit Sicherheit in ihren Einsprüchen detaillierter zur Kenntnis bringen.

Einige Dinge haben mich in den Ausführungen verwundert. Wie z.B. die Behauptung, dass der Schwerlastverkehr bei einem Nachtfahrverbot auf 85 Fahrten auf 24 Stunden hochgerechnet wird wobei ja nur noch ein Zeitfenster von 16 Stunden für dessen Abwicklung zur Verfügung steht. Oder wenn man die Verkehrsführung ändert, weil nun doch die Zumutbarkeitsschwelle überschritten werden könnte. Auch die Straßenbreite um einen Wartebereich für den Begegnungsverkehr zu schaffen ist nun nicht gegeben und es gibt – gute - Vorschläge ihn gefahrloser möglich zu machen. Wobei eine spätere Überprüfung, ob dann nicht doch noch über den Gehweg gefahren werden muss, nur wenig Sinn ergibt, wenn man jetzt schon Zweifel hegt.

Ob die vorgeschlagenen Maßnahmen tatsächlich ausreichen, wird man der Expertise eines Verkehrsexperten, einer Verkehrsexpertin, eines Baufachmannes, einer Baufachfrau überlassen müssen, dafür reicht mein Fachwissen jedenfalls nicht aus.

Alles in Allem: Diese Sitzung hätte man sich ersparen können, wenn man im Vorfeld die Bedenken der Anwohner ernster genommen hätte.

Erlauben Sie mir eine weitere Anmerkung: Was vergibt man sich, wenn man sich gemeinsam an einen Tisch setzt und versucht zu einer Einigung zu kommen, bevor es zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung kommt, daran kann doch weder der Firma Gierlichs, noch den Anwohnern gelegen sein.

Ich werde mich, wie auch bei den letzten Abstimmungen, enthalten, denn ich sehe sowohl die Möglichkeit, dass Arbeitsplätze erhalten werden können, als auch dass die Anwohner zufrieden gestellt werden können, wenn ihre Anliegen ernst genommen werden.

Da sich viele Anwohner zurzeit in Urlaub befinden, stelle ich den Antrag zu beschließen, dass die öffentliche Auslegung erst nach Beendigung der Sommerferien stattfindet.

Respektieren wir mit unserem Beschluss die Möglichkeit der Bürger*innen zur Wahrnehmung ihres Bürgerrechts, zeigen wir ihnen, dass wir sie ernst nehmen und Ihnen nicht verwehren ihre demokratischen Rechte wahrzunehmen.